

011.2 - GR/LI

Ende April 1990

### S c h l u s s b e r i c h t

Es ist allgemein bekannt, dass der Bundesstaat Texas wegen seinem politischen und wirtschaftlichen Gewicht immer wieder den Neid anderer Staaten der Union erregt. Mitunter gehört es sogar zum guten Ton, über die selbstgefälligen und sehr auf ihren Eigennutz bedachten Texaner, die sich gerne die ganze Welt als ein vergrössertes Texas vorstellen, herzufallen und zu lästern. "Don't mess with Texas" oder "Don't steal, the Government hates competition" sind beliebte Autokleber. Lokalpatriotismus, Originalität und religiöser Eifer sind in Texas sehr ausgeprägt. Insofern stellt dieser Riesenstaat in der Union ein singulärer Fall dar.

#### Beziehungen zwischen der Schweiz und Texas

Zahlreich sind die schweizerischen Einwanderer, die sich im letzten Jahrhundert in Texas durch ihre Tätigkeit auszeichneten. In Houston trägt z.B. eine grosse öffentliche Parkanlage und ein Spital den Namen des schweizerischen Philantropen Georg Hermann. In Galveston gründete der erfolgreiche Eisenbahningenieur und Lokalpolitiker Henry Rosenberg die Stadtbibliothek, etc.

Heute liegt der Akzent eindeutig auf dem wirtschaftlichen Sektor. Dies gilt auch für die übrigen sechs Staaten, die zum Konsularkreis Houston gehören. Was die Pflege der Kontakte auf hoher Ebene anbelangt, lag auf amerikanischer Seite bisher kein grosses Bedürfnis zum Dialog. Während der Amtszeit des Unterzeichneten begaben sich zwei Handelsdelegationen - eine aus Houston und eine aus Baton Rouge, Louisiana zu Wirtschaftsgesprächen in die Schweiz. Schweizerseits gaben drei offizielle Besuche in Houston den Beziehungen positive Impulse. Im Jahre 1987 stattete Herr Botschafter Jacobi in Begleitung des Unterzeichneten und des lokalen Handelsassistenten den Staaten Texas und Colorado seine offiziellen Antrittsbesuche ab. In deren



Verlauf wurden die Städte Houston, San Antonio, Austin, Dallas/Fort Worth, Denver und Colorado Springs besucht. Im Frühjahr 1988 besuchten 15 Mitglieder der schweizerischen Rektorenkonferenz das "Houston Advanced Research Center" (HARC) in The Woodlands und verschiedene Universitäten in Houston zu einem Gedankenaustausch über die Möglichkeiten einer engeren wissenschaftlichen Zusammenarbeit. Eine Delegation von schweizerischen Verkehrsdirektoren unter der Leitung von Direktor Walter Leu der Schweizerischen Verkehrszentrale stattete Houston 1989 einen Besuch ab.

#### Houston und das Consular Corps (CC)

In der amerikanischen Oelmetropole hat man für diplomatisches Protokoll allgemein wenig Verständnis. Das offizielle Houston verhält sich gegenüber dem CC korrekt, jedoch zurückhaltend. Die Bürgermeisterin nimmt selten an den Empfängen teil, die aus Anlass von Nationalfeiertagen stattfinden. Kollegen, die auf Etikette und Rücksichtnahme grossen Wert legen, sehen sich bisweilen aufs Glatteis geführt. Das CC, das aus 30 Berufskonsulaten und 18 Honorarvertretungen besteht, hat sich damit abgefunden, bei den verschiedenen Veranstaltungen als "quantité négligeable" behandelt zu werden. Diese Indolenz steht im Widerspruch zum grossen verbalen Aufwand, den namentlich die Bürgermeisterin an den Tag legt, wenn es darum geht, die wachsende Bedeutung Houstons als internationale Drehscheibe mit der Präsenz des CC in Verbindung zu bringen.

Gewissermassen als Ausgleich dafür lädt die "Houston Junior Chamber of Commerce" jedes Jahr die Postenchefs zu einem "Consular Ball" ein. Dieser gehört zu den elegantesten und von der Prominenz beliebtesten "White tie"-Veranstaltungen. Nebst der Bürgermeisterin nehmen daran auch Mitglieder des Stadtrates und Spitzenleute aus dem Wirtschaftsleben teil. Im Mittelpunkt steht jeweils ein Land, das in Houston eine konsularische Vertretung unterhält. Im Oktober dieses Jahres wird zum ersten Mal die Schweiz im Blickfeld stehen. Mit geeigneter Dekoration, einem Gala-Diner, kulturellen Eingaben und kurzen Reden der Bürgermeisterin und des Postenchefs



sollen die guten Beziehungen zwischen der Schweiz und Houston wirkungsvoll unterstrichen werden.

### Wirtschaftliche Tätigkeit und Handelsförderung

Zunächst eine Feststellung: Gemessen an ihrer Einwohnerzahl und deren Kaufkraft spielen die Vereinigten Staaten als Abnehmer von schweizerischen Erzeugnissen bei weitem nicht eine so wichtige Rolle wie vielfach angenommen wird. Während der pro-Kopf-Anteil der amerikanischen Importe aus der Schweiz im vergangenen Jahr 30 Franken betrug, erreichte beispielsweise derjenige der kleinen Inselrepublik Singapur 240 Franken! Da für die einzelnen Bundesstaaten keine Importzahlen publiziert werden, ist es nicht möglich, Vergleiche anzustellen.

Träger der schweizerischen wirtschaftlichen Präsenz in den sieben von diesem Generalkonsulat betreuten Bundesstaaten sind rund 150 Unternehmen. Davon sind nahezu zwei Drittel in Texas angesiedelt. Den Kern bilden die im Einzugsgebiet von Houston und im Grossraum Dallas/Fort Worth tätigen Produktionsstätten. Obwohl gute Beispiele schweizerischer Dynamik und Leistungskraft nicht fehlen, muss festgestellt werden, dass unsere Exportindustrie die Märkte der zum Konsularbezirk Houston gehörenden Staaten nicht immer mit der gewünschten Zielstrebigkeit bearbeitet und das grosse Potential der aufstrebenden Südwestregion der USA mit ihren 35 Mio. Einwohnern verkennt.

Aufgrund der Gespräche, die der Postenchef mit Offiziellen, Vorstehern lokaler Handelskammern und Spitzen der Wirtschaft führte, gewann er den Eindruck, dass die Schweiz allgemein über ein erfreuliches Kapital von Goodwill verfügt. Dabei hatte er immer wieder Gelegenheit, bestehende Informationslücken über die Schweiz und ihre Wirtschaftspolitik zu schliessen und Missverständnisse zu beseitigen. Ohne den lokalen Handelsassistenten wäre dieser Posten nicht in der Lage, die anfallenden Arbeiten auf dem Handelssektor zu bewältigen und die schweizerischen Exportförderungsanstrengungen wirkungsvoll zu unterstützen.

### Kulturelle Angelegenheiten

Die texanischen Städte Houston, Dallas und San Antonio gehören zu den grossen kulturellen Zentren und Anziehungspunkten der Südwestregion der USA. Dank modernster Infrastrukturen können sie ihrem Publikum das ganze Jahr erstklassige kulturelle Darbietungen anbieten. Künstler, die auf der internationalen Bühne noch nicht bekannt sind, haben zwar Mühe, lokale Gönner aufzutreiben. Gelingt es ihnen, Sponsoren zu finden, müssen sie sich in der Regel mit Gagen zufriedengeben, die kaum zur Deckung der Kosten ausreichen. Aus diesem Grund konnten mehrere schweizerische Projekte nicht durchgeführt werden. Erfahrungsgemäss ist die Möglichkeit gering, in Houston Schweizer Firmen als Gönner zu finden.

Die Schweiz war hier in den letzten drei Jahren hauptsächlich im Rahmen der internationalen Fotoausstellungen, des jährlichen internationalen Filmfestivals sowie durch Darbietungen von kleinen Ensembles und Solisten vertreten. Wie bereits erwähnt, wird unser Land dieses Jahr anlässlich des "Houston Consular Ball" geehrt.

Im Hinblick auf CH 91 steht das Generalkonsulat mit den verschiedenen Schweizervereinen in engem Kontakt. Die Wogen der Begeisterung zur Organisation von Konzerten oder Ausstellungen schlagen allerdings nicht sehr hoch, da den Vereinen das Geld für grosse Veranstaltungen fehlt. In Houston und Dallas zeichnen sich erfreulicherweise einige Prestigeveranstaltungen ab.

### Kolonie

Zur Zeit gibt es im Konsularbezirk acht Schweizervereine. Der Schweizerklub von San Antonio musste 1989, d.h. zwei Jahre nach seiner Gründung, mangels Interessenten aufgelöst werden. Drei Vereine sind im Entstehen begriffen, zwei im Staate Colorado (Vail und Gunnison) und eine Schützensektion in Dallas. Das Generalkonsulat unterhält mit den Kolonien gute Beziehungen; nicht zuletzt, weil es sich nicht in ihre

Angelegenheiten einmischt. In Houston nimmt das Personal des Postens aktiv an den Veranstaltungen der "Swiss-American Society" und der "Swiss-American Chamber" of Commerce teil. Da weder die SAS noch die SACC über eigene Lokalitäten verfügen, feiern beide Vereine den 1. August jeweils gemeinsam in einem Hotel der Stadt. Der Postenchef gibt zu diesem Anlass keinen offiziellen Empfang. Dafür offeriert er jeweils den "vin d'honneur".

Die Honorarkonsuln in Dallas, Boulder und New Orleans leisten nach wie vor wertvolle Dienste. Im Hinblick auf die 700 Jahrfeier der Eidgenossenschaft sind sie vermehrt mit kulturellen Angelegenheiten beschäftigt und stellen ein wichtiges Glied zwischen diesem Posten und den Schweizerkolonien dar.

#### Kontakte mit lokalen Persönlichkeiten

Die Anlage einer Kartothek über lokale Spitzenfunktionäre erwies sich als wenig sinnvoll. Einmal weil ein solches Verzeichnis sporadisch publiziert wird. Zum andern weil das Generalkonsulat die Dienste der Stadtverwaltung praktisch nie in Anspruch nimmt. Der Postenchef unterhielt mit verschiedenen Stadträten und Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens freundschaftliche Beziehungen. Eine Liste dieser Persönlichkeiten ist vorhanden.

#### Klubs

Die meisten hiesigen Klubs bieten, was die Anknüpfung von Beziehungen mit der lokalen Prominenz anbelangt, gute Möglichkeiten. Besonders nützlich erwies sich für den Postenchef eine Mitgliedschaft im "Petroleum Club" (Restauration), wo er einen Teil seiner Repräsentationspflichten erfüllt. Da er seinerzeit im "Sugar Creek Country Club"



- 6 -

(Golf, Tennis, Schwimmbad, Restauration) als "Corporate Member" aufgenommen wurde, kann sein Nachfolger die Mitgliedschaft durch Bezahlung einer Transfergebühr von \$ 250 übernehmen.

DER SCHWEIZERISCHE GENERALKONSUL



Otto Gritti



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG  
REPRÉSENTATION SUISSE

in / à H O U S T O N

an	BRD	KR	/			a/a
Datum	30.4.	1.5				
Visa	W					
EDA	30.04.90				11	
Ref.	0.721.81					

(JE 1 KOPIE GING AN: IT, POLIT. DIR.)

EDA  
Generalsekretariat

B e r n

Kopie an H. Kallias  
1.5.90  
f

Ihr Zeichen  
Votre référence

Ihre Nachricht vom  
Votre communication du

Unser Zeichen  
Notre référence

Datum  
Date

011.2 - GR/LI

23.04.1990

Gegenstand / Objet

Schlussbericht des Postenchefs

Im Hinblick auf meine bevorstehende Pensionierung erhalten Sie in der Beilage weisungsgemäss den Schlussbericht in drei Exemplaren.

DER SCHWEIZERISCHE GENERALKONSUL

*AL.111*

Otto Gritti

Beilage erwähnt